BESCHLUSS

des außerord. Bundesparteitags der FDP, Berlin, 8. November 2026

Verändern wir uns selbst, damit wir das Land verändern können – Machen wir die FDP zur modernsten Partei

Wir Freie Demokraten sind überzeugt: Wir wollen unser Land verändern, deshalb sind wir auch bereit, uns selbst zu verändern. Politische Erneuerung beginnt nicht allein mit Forderungen nach außen, sondern mit dem Mut zur Reform nach innen. Deshalb wollen wir den Anspruch formulieren, zur modernsten Partei Deutschlands zu werden – offen, transparent und einladend für alle, die liberale Politik aktiv mitgestalten wollen.

Dazu gehört, verkrustete Strukturen konsequent aufzubrechen: Prozesse, die lähmen, Hierarchien, die Beteiligung versperren, und Abläufe, die das Ehrenamt bei uns erschweren, dürfen kein Selbstzweck sein. Als Partei wollen wir so werden, wie wir uns einen zukunftsfähigen Staat vorstellen: schlank in den Strukturen, effizient in den Entscheidungen, digital in den Abläufen und unkompliziert im Zugang.

Dieser Reformbeschluss ist dabei kein Endpunkt, sondern der Anfang eines notwendigen und langfristig angelegten Veränderungsprozesses. Er markiert den Start einer Entwicklung, die auf allen Ebenen der Partei getragen werden muss – von der Parteispitze bis in die Ortsverbände hinein. Wenn wir gemeinsam bereit sind, Verantwortung für diesen Wandel zu übernehmen, können wir glaubwürdig für Erneuerung stehen und unserem politischen Anspruch gerecht werden. Basierend auf einer Befragung unserer Mitglieder und in 92 Workshops haben wir systematisch mit unseren Mitgliedern Herausforderungen identifiziert. Aus diesem Feedback hat die Taskforce Parteireform und der Bundesvorstand zentrale Handlungsbereiche in sieben Reformfeldern identifiziert und auf dieser Basis die folgenden konkreten Vorschläge formuliert.

1. Führung und Strukturen modernisieren

Moderne politische Arbeit erfordert klare Zuständigkeiten, transparente Entscheidungswege und eine Führungskultur, die Zusammenarbeit fördert. Bestehende Strukturen müssen regelmäßig überprüft werden, um Effizienz und Handlungsfähigkeit sicherzustellen. Unser Ziel ist es daher, Verantwortung nachvollziehbar zu verteilen und Transparenz zu stärken.

Transparenz bei Kandidaturen: Die Wahl der Parteispitze soll transparenter als vorher gestaltet werden, damit nicht nur die Delegierten, sondern auch alle Mitglieder gleichermaßen einen umfangreichen Eindruck der Kandidaten erhalten. Folgende Maßnahmen zur Steigerung der Transparenz sind daher geplant:

1. Alle Kandidaten haben die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Steckbriefes vorzustellen. Dieser Steckbrief wird öffentlich auf der Parteiwebseite zu einem Stichtag hochgeladen.
2. Alle Kandidaten haben die Möglichkeit, an digitalen und analogen Formaten („Vorstellungsrunden“) teilzunehmen. Im Vorlauf zu den Bundesvorstandswahlen zum 77. Ordentlichen Bundesparteitag haben wir diese Formate bereits durchgeführt. Sie haben sich als wertvolle Möglichkeit zur Information und zum direkten Austausch mit den Kandidaten bewährt und sollen daher künftig weiter verstetigt werden. Diese sind offen für unsere Mitglieder und erlauben es, Fragen an die Kandidaten zu richten.

Rollenprofile: Klar definierte Rollenprofile schaffen Transparenz über Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Erwartungen. Durch standardisierte Rollenbeschreibungen werden Zuständigkeiten nachvollziehbar und die Effizienz der Führungsarbeit erhöht. Wir etablieren daher klar definierte Rollenprofile für Führungspersonal und Parteiämter, die unseren ehrenamtlichen eine freiwillige Orientierung in ihrem Engagement geben. Dazu gehören schriftliche Leitfäden für Parteiämter auf allen Ebenen – vom Schatzmeister im Ortsvorstand bis hin zum Bundestagskandidaten oder Bundesvorstand. Zu diesen Rollenprofile sollen auch ein Beauftragter im Bundesvorstand für „Best Practices“ sowie ein Beauftragter für die Parteientwicklung gehören, welche durch diesen benannt werden.

Richtlinien für den Bundesvorstand: Wir führen professionelle Richtlinien im Bundesvorstand ein, um eine faire und ausgeglichene Arbeit und Zusammensetzung zu stärken.

1. Bundesvorstandsmitglieder sollen schriftlich Rechenschaft zum nächsten Bundesparteitag über ihre Amtszeit vorlegen. Dieser individuelle Rechenschaftsbericht wird digital durch die Bundespartei den Mitgliedern und Delegierten zur Verfügung gestellt.
2. Unsere Partei lebt vom Engagement unser Ehrenamtlichen. Deshalb wollen wir als Delegierte darauf achten, dass ehrenamtliche Mitglieder einen relevanten Anteil des Bundesvorstands ausmachen. Dadurch soll die Perspektive der ehrenamtlichen Parteibasis systematisch in die Arbeit der Bundespartei eingebunden werden.
3. Bundesvorstandsmitglieder bekennen sich zur Absicht, die Anzahl ihrer parteiinternen Ämter zu begrenzen, um eine Konzentrierung von Parteiämtern auf wenige Personen zu vermeiden. Die Begrenzung soll dazu beitragen, Verantwortlichkeiten klar zuzuordnen und eine ausgewogene Verteilung von Aufgaben zu ermöglichen.
4. Bundesvorstandsmitglieder bekennen sich zur Absicht, möglichst keine Doppelrollen im Falle einer Regierungsbeteiligung auszufüllen. Dies gilt insbesondere für die Ämter des Parteivorsitzenden und Generalsekretärs. Die Tren-

nung soll dazu beitragen, Verantwortlichkeiten und Prioritäten eindeutig zuzuordnen und mögliche Interessenkonflikte strukturell zu vermeiden. Dadurch stärken wir sowohl die eigenständige strategische Handlungsfähigkeit der FDP als auch die Konzentration auf die Regierungsarbeit im Ministeramt. Die klare Aufgabenteilung dient der Transparenz, der institutionellen Verlässlichkeit und einer nachhaltigen politischen Führungskultur.

2. Organisation bündeln und fokussieren

Innerparteiliche Prozesse binden personelle und zeitliche Ressourcen – vom Ortsverband bis hin zum Bundesvorstand. Gerade in der außerparlamentarischen Opposition müssen wir Freie Demokraten daher stärker priorisieren und so unsere Ressourcen besser einsetzen. Wir wollen bestehende Strukturen überprüfen, wo sie gebündelt werden können, wo Zuständigkeiten klarer definiert und Doppelstrukturen abgebaut werden können. Ziel ist es, interne Abläufe zu vereinfachen, Ressourcen gezielter einzusetzen und Entscheidungswege nachvollziehbarer zu gestalten.

Zentrale Dienstleistungen und Tools für das Ehrenamt: Digitale Dienstleistungen und Tools sollen gezielt optimiert werden, um die Arbeit von Ehrenamtlichen effizienter und einfacher zu gestalten. Dazu gehören nutzerfreundliche Anwendungen für Organisation, Finanzen, Kommunikation, Dokumentation und Koordination von Aufgaben. Der Umstieg von der Plattform Confluence zum neuen Tool „Freiraum“ markierte den ersten Schritt. Ziel ist es, administrative Hürden zu reduzieren, Prozesse zu beschleunigen und Ehrenamtliche optimal zu unterstützen. Der Bundesvorstand und die Parteizentrale werden kontinuierlich die zentralen Dienstleistungen überprüfen und wo möglich optimieren.

3. Mitgliederkommunikation modernisieren

Eine lebendige Partei lebt vom kontinuierlichen Austausch mit ihren Mitgliedern. Dafür braucht es moderne, transparente und zielgerichtete Kommunikationswege, die Informationen verständlich und zugänglich vermitteln. Digitale Instrumente bieten dabei niedrigschwellige Möglichkeiten, Beteiligung zu erleichtern und Rückmeldungen systematisch aufzunehmen. Ziel ist es, auch die einheitliche Kommunikation in den Untergliederungen zu stärken und gemeinsame Standards zu etablieren. Weiter- und Fortbildungsangebote zur internen und externen Kommunikation sollen Mitglieder und Funktionsträger befähigen, diese Standards professionell umzusetzen und den Dialog nachhaltig zu verbessern.

Digitale Austauschformate: Wir führen regelmäßige Austauschformate mit den Mitgliedern des Bundesvorstandes ein. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Präsidium und Bundesvorstand mit unseren Mitgliedern stärkt Transparenz, Vertrauen und innerparteiliche Beteiligung. Digitale Formate ermöglichen hierbei einen niedrigschwelligen Dialog unabhängig des Ortes. Sie schaffen Raum für Fragen, Feedback an die Parteiführung und inhaltliche Diskussionen. Der Bundesvorstand wird so direkter ansprechbar und Entscheidungsprozesse nachvollziehbarer.

Meinungsumfragen in Mailings: Wir verfolgen das Ziel, in E-Mails der Bundespartei an unsere Mitglieder regelmäßig gezielt Themen anzusprechen und deren Einstellungen sowie Meinungen einzuholen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass der Bundesvorstand und das Präsidium ein klares Bild von der Positionierung der Mitgliedschaft erhalten.

Klare Kommunikation an die Mitglieder: Informationen an die Mitglieder müssen nachvollziehbar aufbereitet, rechtzeitig bereitgestellt und eindeutig kommuniziert werden. Ziel ist es, Entscheidungen, Prozesse und Beteiligungsmöglichkeiten transparenter darzustellen. So wird Orientierung geschaffen und die Identifikation mit der Parteiarbeit gestärkt. Wir prüfen zudem die Möglichkeit zusätzlich themenspezifische Newsletter nach Interessenbereichen anzubieten.

Weiter- und Fortbildungen für Mitglieder: Wir stellen unseren Mitgliedern Weiter- und Fortbildungen zu Verfügung, die ihnen Engagement im Wahlkampf und Ehrenamt erleichtern. Wir erweitern daher unsere Parteiakademie auf Funktionen im Ehrenamt. Damit stellen wir sicher, dass beispielsweise Schatzmeister klare Leitfäden haben, an denen sie sich bei ihrer Parteiarbeit orientieren können. Dies gilt ebenfalls für unseren Verhaltenskodex („Code of Conduct“) sowie das Ombudswesen.

Einheitliche Newsletter-Standards für Untergliederungen: Einheitliche Newsletter-Standards stellen sicher, dass Informationen konsistent, professionell und zielgerichtet an alle Mitglieder kommuniziert werden. So werden Wiedererkennbarkeit und Qualität der Mitgliederkommunikation in allen Untergliederungen gestärkt. Gleichzeitig erleichtern klare Standards die Arbeit der Verantwortlichen und erhöhen die Wirkung der Nachrichten. Wir stellen daher einheitliche Standards für Newsletter zur Verfügung, an denen sich alle Untergliederungen bis hin zum Ortsverband orientieren können.

4. Programmatik und Debattenstruktur stärken

Wir Freie Demokraten verstehen uns als eine Programmpartei. Unsere Programmarbeit wurde jedoch über die Zeit zunehmend komplizierter und undurchsichtiger. Oftmals ist nicht bekannt, wie man sich mit seinen Ideen einbringen kann und der Zugang zu Programmarbeit wirkt daher zu exklusiv. Die beste Idee kann nicht ihre Wirkung entfalten, wenn sie bereits an den Strukturen der Programmarbeit abprallt.

Abstimmungen zur Antragsreihenfolge bei Bundesparteitagen: Alle Delegierten zum Bundesparteitag haben die Möglichkeiten, im Vorfeld über die Beratungsreihenfolge auf dem Bundesparteitag elektronisch abzustimmen. So steigern wir die Effizienz auf dem Parteitag und ermöglichen allen Delegierten eine verbesserte Vorbereitung auf die Antragsdebatte. Die Umsetzung dieser Maßnahme erfolgt durch den entsprechenden Satzungsänderungsantrag.

Reform der Bundesfachausschüsse: Die programmatische Arbeit der Partei ist für viele Mitglieder derzeit nur schwer nachvollziehbar und wirkt in ihrer beste-

henden Struktur oft wie eine Black Box. Die geplante Reform der Bundesfachausschüsse durch den Bundesvorstand soll Transparenz, Offenheit, agileres Arbeiten und Beteiligung an der programmatischen Arbeit erhöhen. Ziel ist es, fachliche Expertise besser einzubinden, Arbeitsprozesse klarer zu strukturieren und die Mitgliedschaft sinnvoll zu beteiligen. Dafür wird künftig:

1. der Vorsitz der Bundesfachausschüsse vom FDP-Bundesvorstand mitgliederoffen ausgeschrieben.
2. der Bundesvorstand nach diesem Ausschreibungsverfahren den neuen Vorsitzenden ernennen.

Darüber hinaus ernennt der Bundesvorstand aus seinen Reihen einen Ansprechpartner für Bundesfachausschüsse, der als Bindeglied zwischen den beiden Strukturen fungiert. Die Bundesfachausschüsse sollen als etabliertes kleines Expertengremium arbeiten und auf eigene Initiative oder auf Bitte des Bundesvorstands hin Positionen und Anträge erarbeiten.

Einführung der Fachforen: Die Bundesfachausschüsse werden jeweils durch neue sogenannte „Fachforen“ ergänzt. Die Fachforen dienen der inhaltlichen und programmatischen Einbindung aller Mitglieder der Freien Demokraten. Sie sind organisatorisch an die Bundesfachausschüsse angedockt, sodass jeder Bundesfachausschuss-Vorsitzender auch Vorsitzender des dazugehörigen Fachforums ist. Das Ziel der Fachforen ist es eine breitere politische Debatte in der Partei zu organisieren und so stärkeren Austausch, Vernetzung und neue programmatische Ideen zu ermöglichen. Dies kann auch über digitale Formate erfolgen, beispielsweise durch Fachforum-eigene Diskussionsräume in der Plattform Freiraum. Der Bundesvorstand kann zudem politikfeldübergreifende Fachforen zur interdisziplinären Bearbeitung von Schwerpunktthemen einrichten.

5. Talentmanagement systematisieren

Als Mitmachpartei ist es uns Freien Demokraten ein Kernanliegen, unsere Mitglieder als Talente zu verstehen und sie entsprechend zu fördern. Dies gilt sowohl für Mitglieder, die schon länger engagiert sind, als auch für Neumitglieder. Beteiligung entfaltet ihre Wirkung nur dann vollständig, wenn sie gut organisiert und nachvollziehbar gestaltet ist. Ein systematisches Talentmanagement sorgt dafür, dass Mitwirkungsmöglichkeiten klar kommuniziert, Zugänge niedrigschwellig gestaltet und Ergebnisse transparent zurückgespielt werden. So wird Engagement planbarer und nachhaltiger.

Einheitliches Neumitglieder-Onboarding: Wir führen ein einheitliches Mitglieder-Onboarding ein, das allen Neumitgliedern die gleichen Voraussetzungen mitgibt, bei uns durchzustarten und sich direkt zu engagieren. Mit einem einheitlichen Informationspaket zur Parteiarbeit und -strukturen sorgen wir dafür, dass der Start bei den Freien Demokraten als Neumitglied so einfach wie möglich wird. Dies ergänzen wir um passende Schulungsangebote in der Parteiakademie. Ergänzt mit der Betreuung vor Ort können Neumitglieder gut informiert in ihr Engagement bei den Freien Demokraten starten.

Kompetenz- und Talentverzeichnis für Mitglieder: In unserer Mitgliedschaft befinden sich unzählige Fähigkeiten, Erfahrungswerte und Talente - unsere Mitglieder sind unserer Schätze, die es zu heben gilt - ein enormes Potential, das wir bisher jedoch nicht systematisch erfassen oder nutzen. Oft bleibt unklar, welches Wissen, welche Erfahrungen und welche Kompetenzen in der Mitgliedschaft vorhanden sind. Das wollen wir ändern, um Kompetenzen und Talente gezielt sichtbar zu machen und besser sowohl in die inhaltliche Arbeit als auch in die Organisation einzubinden. Wir setzen uns daher die Einführung eines Kompetenz- und Talentverzeichnisses für Mitglieder als Ziel, bei dem Mitglieder freiwillig über die Mitglieder-App Kompetenzen, Fähigkeiten und Kenntnisse angeben können, auf die dann die Vorsitzenden der Orts-, Kreis- und Bezirksvorsitzende, sowie Landes- und Bundesvorstände Zugriff haben. Neumitglieder können bei Eintritt in die FDP ebenfalls ihre Fähigkeiten und Kenntnisse angeben.

Fort- und Weiterbildungen in der Parteiakademie: Die digitale Parteiakademie soll weiter ausgebaut werden, um Fort- und Weiterbildungen für Mitglieder systematisch und flexibel zugänglich zu machen. Dabei sollen insbesondere Rollen im Ehrenamt, praxisnahe Leitfäden und unterstützende Materialien vermittelt werden. Ziel ist es, Kompetenzen gezielt zu stärken, Verantwortliche in ihrer Arbeit zu befähigen und Wissen nachhaltig zu sichern.

6. Mitmachformate und Engagement-Kultur ausbauen

Politisches Engagement verändert sich und erfordert vielfältige, flexible Beteiligungsangebote für die gesamte Breite unserer Mitgliedschaft. Neben klassischen Formaten wie dem lokalen Stammtisch gewinnen programmatische und digitale Mitmachmöglichkeiten an Bedeutung. Eine offene Engagement-Kultur würdigt dabei unterschiedliche Formen der Beteiligung und ermutigt zur aktiven Mitgestaltung durch unsere Mitglieder.

Auszeichnungen auf Bundesparteitagen: Unsere Mitglieder sind das Herz der FDP. Ohne unsere mit vollem Einsatz tätigen Ehrenämtler wären Parteiarbeit und Wahlkampf gleichermaßen unmöglich. Ihren Einsatz sehen wir nicht als selbstverständlich. Wir wollen daher unseren Ehrenämtlern und Untergliederungen mehr Sichtbarkeit verschaffen. Auf künftigen Bundesparteitagen werden wir aus diesem Grund Auszeichnungen einführen, die ihr Engagement in die Öffentlichkeit trägt. Der Bundesvorstand entwickelt ein Konzept für Engagement bezogene Auszeichnungen.

Einführung von Fördermitgliedschaften: Wir wollen ein Angebot schaffen, für Menschen, die den Freien Demokraten zugeneigt sind und diese nicht durch eine Parteimitgliedschaft unterstützen können oder wollen, die FDP aber dennoch unterstützen möchten. Der Bundesvorstand wird beauftragt, ein Konzept für Fördermitgliedschaften zu entwickeln, um es Menschen leichter zu machen, eine kontinuierliche Unterstützung und einen Austausch mit den Freien Demokraten zu realisieren.

7. Professionelle Kampagnen

Wirksame politische Kampagnen sind entscheidend für Sichtbarkeit, Mobilisierung und Durchsetzungskraft – in der außerparlamentarischen Opposition gilt dies umso mehr. Dazu bedarf es vor allem klarer Zieldefinitionen, abgestimmter Botschaften und professioneller Planung über alle Ebenen hinweg. Kampagnen müssen strategisch vorbereitet, daten- und erfahrungsbasiert umgesetzt sowie systematisch ausgewertet werden. So kann die Schlagkraft der Partei nachhaltig gesteigert werden.

Wahlkampf-Weißbuch: Wir stellen der Mitgliedschaft ein Wahlkampf-Weißbuch zur Verfügung. Ein zentrales Wahlkampf-Weißbuch schafft Verlässlichkeit, Orientierung und Qualität in der Wahlkampfarbeit auf allen Parteiebenen. Es bündelt einheitliche Wahlkampf-Standards, praxisnahe Leitfäden sowie bewährte Hinweise und Erfahrungen. Damit unterstützt es haupt- und ehrenamtlich Aktive bei Planung, Umsetzung und Bewertung von Wahlkämpfen.

Regelmäßige Aktionstage: Zur Aktivierung der Basis und zur nachhaltigen Steigerung der politischen Sichtbarkeit der FDP in der Fläche sollen regelmäßig Aktionstage etabliert werden. Diese Aktionstage bieten Mitgliedern und Unterstützern die Möglichkeit, sich niedrigschwellig aktiv einzubringen, unsere Positionen sichtbar zu vertreten und den direkten Austausch mit Bürgern vor Ort zu suchen.

Fortlaufende Analyse von „Best Practices“: Eine zukunftsorientierte Parteiarbeit erfordert den kontinuierlichen Blick auf erfolgreiche Ansätze im In- und Ausland. Best Practices sollen fortlaufend identifiziert und vergleichend analysiert werden. Diese Analyse erfolgt datengestützt und entlang klar definierter Erfolgskriterien, um Übertragbarkeit und Wirkung realistisch einschätzen zu können. So können bewährte Konzepte gezielt adaptiert und die politische Arbeit der Freien Demokraten evidenzbasiert weiterentwickelt werden. Der Bundesvorstand ernennt daher ein beauftragtes Bundesvorstandsmitglied für diesen Zweck.

Etablierung eines „Field Managements“: Unser Ziel ist die Etablierung eines sogenannten „Field Managements“. Dies stärkt die Präsenz der Partei vor Ort und die Wirkung lokaler Kampagnen. Dazu gehören insbesondere die systematische Planung, Umsetzung und Auswertung von Bürgerdialogen sowie weiteren Aktivitäten im direkten Kontakt mit der Bevölkerung. Ziel ist es, Engagement vor Ort zu professionalisieren, Reichweite und Wirkung zu erhöhen und Rückmeldungen aus der Bevölkerung effektiv in die politische Arbeit einzuspeisen. So werden lokale Initiativen gezielt unterstützt und die Verbindung der Mitglieder zu Wählern gestärkt.